

11. *Warsteiner Werkstattgespräch*

Lebens(t)räume –
Lebenswelten von psychisch
kranken Männern und Frauen

Donnerstag, 17. September 2009

LWL

Für die Menschen.

Für Westfalen-Lippe.

Zum Thema

Sehr geehrte Damen und Herren,

was brauchen, was wollen Frauen und Männer mit psychischen Erkrankungen? Welche Erfahrungen bringen sie mit? Welche Bedeutung haben Körper- und Selbstgefühl, Beziehungen und Sexualität für sie? Was ist ihnen bei der Gestaltung ihrer Lebensräume wichtig? Was wünschen sie sich für ihre aktuelle Lebenswelt, welche Träume haben sie für ihre Zukunft?

Die Forderung, psychisch kranke Menschen als Frauen und Männer mit spezifischen Biographien, Bedürfnissen, Sichtweisen und Lebenszielen zu verstehen, ist nicht neu, häufig aber ohne praktische Konsequenz geblieben. Eine neue Dimension erhielt das Thema im November 2008 durch das Wohn- und Teilhabegesetz (WTG), wird hier doch das Recht auf Würde und Selbstbestimmung gestärkt.

Welche Möglichkeiten und Konsequenzen sich durch diese Fragestellungen und einen solchen Blickwinkel für die Gestaltung der Lebenswelt in Einrichtungen der Eingliederungshilfe eröffnen, ist noch lange nicht ausgelotet. Was verändert sich, wenn wir die Perspektive wechseln, neue Haltungen erproben, anders fragen und zuhören, quer denken, Ungewohntes zulassen?

Diesen Fragen werden wir uns beim 11. Warsteiner Werkstattgespräch auf verschiedenen Wegen annähern.

Wir freuen uns auch in diesem Jahr wieder auf eine interessante Begegnung und eine anregende Zusammenarbeit mit Ihnen.

Doris Gerntke-Ehrenstein

Leiterin

LWL-Wohnverbund Warstein

Helmut S. Ullrich

Kaufmännischer Direktor

LWL-Wohnverbund Warstein

Programm

9.15 **Anmeldung und Begrüßungskaffee**

9.45 **Begrüßung**

Dipl.-Kff. Helga Schuhmann-Wessolek

Einführung in den Tag

Doris Gerntke-Ehrenstein

10.00 **1. Impuls zum Thema**

Martin Neumann

10.15 **Beziehungen, Sexualität und Lebensqualität
in betreuten Wohnformen – Ergebnisse einer
Untersuchung aus Frankfurt a. Main**

Prof. Dr. med. Cornelia Krause-Girth

11.00 Pause

11.30 **2. Impuls zum Thema**

Martin Neumann

11.45 **20 Jahre ambulante pädagogisch-thera-
peutische Hilfen für Frauen im Rahmen der
Eingliederungshilfe**

Frauen-Zimmer e.V. Göttingen

Sigrid Spors und Bärbel Safieh

12.30 Mittagessen

13.30 **Arbeitsgruppen**

15.30 **Plenum**

16.00 **Ende und Verabschiedung**

Arbeitsgruppen

1 Frauenwünsche – Männerwünsche? Orientierungen für eine gute Betreuung zu mehr Lebensqualität

Prof. Dr. med. Cornelia Krause-Girth

Gesundheit von Frauen und Männern –
Wie können wir sie fördern?

In der Arbeitsgruppe werden Empfehlungen für eine geschlechtersensible Betreuungsarbeit zur Diskussion gestellt. Gemeinsam wird überlegt, wie Lebensqualität und Gesundheit in den jeweiligen Praxisfeldern am Beispiel verschiedener Klientinnen und Klienten gefördert werden können.

2 Geschlechtersensible Betreuung – wie viel Sensibilität haben oder wagen Betreu- erinnen und Betreuer für die eigene Ge- schlechtsidentität im Arbeitskontext?

Sigrid Spors und Bärbel Safieh

Erfahrungen und der Umgang mit der eigenen Geschlechtsidentität fließen in die Betreuungsarbeit ein, mehr oder weniger reflektiert.

An einem Fallbeispiel zeigen wir unsere Reflexionsarbeit der eigenen Geschlechtsrollen und -bilder, auch im Wandel der 20 Jahre professioneller Begleitung psychisch erkrankter Frauen. Wir sind gespannt auf die Erfahrungen und Fragestellungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Die Bereitschaft zur Selbstreflexion setzen wir für diese Arbeitsgruppe voraus.

3 Drei Dinge braucht der Mann...? oder Männer sind so verletzlich

Martin Neumann

Was brauchen Männer in betreuten Wohnformen?

- Neue Männer braucht das Land...?
- Männer und Körper (-bewusstsein)
- Männer und Sexualität

- Ein Mann, ein Wort
- Männerfantasien
- Verletzte Helden
- Männergruppen
- Männerwünsche
- Männlichkeit
- Polaritäten im Mannsein

Was können Männer in betreuten Wohnformen von Mitarbeitern oder Mitarbeiterinnen bekommen/erwarten?

Ein kreativer Impulsworkshop für Männer und Frauen zum Thema des diesjährigen Werkstattgesprächs mit Coaching-, Bewegungs- und Theaterelementen.

4 Wohlbefinden und mehr Lebensfreude durch Orientalischen Tanz

Susanne Wulf

Tanzen, wenn es von innen kommt, gibt Selbstbewusstsein. Der Orientalische Tanz war immer ein freier und ursprünglicher Tanz. Er gibt Tänzerinnen die Möglichkeit, mit ihren Gefühlen und ihrer Weiblichkeit in Kontakt zu kommen und ihnen Ausdruck zu verleihen. Die Akzeptanz des eigenen Körpers mit Schwächen und Bedürfnissen, aber auch mit Kraft und Erotik kann verbessert werden.

In der Literatur werden kurz- und langfristige positive Effekte auf Körper und Psyche dargestellt – Tanz als ein Antidepressivum.

Die Teilnehmerinnen der AG werden theoretische Aspekte erfahren und Elemente des Tanzes praktisch erleben. Außerdem werden Erfahrungen aus einem Kurs für Bewohnerinnen des LWL-Wohnverbundes Warstein einfließen.

5 Sich selbst Gutes tun – die Genussgruppe

Ulrike Gabel

Die Genussgruppe/Sinnesschulung basiert auf dem Konzept der „kleinen Schule des Genießens“ von Dr. Rainer Lutz. Es ist ein Gruppenprogramm des euthymen (das, was der Seele gut tut) Erlebens und Verhaltens. Wohlbefinden, Selbstfürsor-

ge, die Erlaubnis, sich selber etwas Gutes zu tun und dadurch eine Steigerung der Lebensqualität zu erlangen, sind das Ziel des Genussprogramms. Es fordert von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, sich auf reizvolle und vielleicht ungewohnte Aspekte der sinnlichen Wahrnehmung einzulassen. Die fünf Sinne werden intensiv durch Übungen und Ausprobieren angesprochen, wodurch die Aufmerksamkeitsfokussierung auf Positives gelenkt und die gesunden Ressourcen sowie die seelische Gesundheit gefördert werden.

6 **Der kranke Mann** *Siegfried Schramm*

Rollenverständnis, Sozialisierung, Sexualität, Beziehungsverständnis, Gewalt, Gewaltverständnis und Wirkung sind Männer- und Frauenthemen. Die Möglichkeit, diese Themen getrennt voneinander zu behandeln ist sehr wichtig, auch dann wenn es nicht explizit eingefordert wird. Das gilt für Männer wie für Frauen – so lautet eine Antwort des Arbeitskreises „Mann und Sucht“ zur Fragestellung: Brauchen wir ein spezifisches Angebot für Männer?

In der Arbeitsgruppe wird überprüft, in wie weit spezielle Männerarbeit hilfreich und bedarfsgerecht sein könnte. Wie können Männer mit psychischen und Sucht-Erkrankungen, mit unterschiedlichen kognitiven Fähigkeiten und Lebenserfahrungen in einer Männergruppe voneinander profitieren? Welchen Raum – im übertragenen Sinne – können wir als Betreuende für diese Thematik schaffen?

7 **WenDo – Weg der Frau zu ihrer körperlichen und emotionalen Kraft!** *Susanne Steuber*

Das WenDo-Konzept ist körper- und erlebnisorientiert und gibt Frauen das Gefühl von Stärke und Mut.

WenDo zeigt Frauen den Weg, wie sie Selbstsicherheit durch den bewussten Einsatz von Körpersprache und Stimme gewinnen und wie sie sich verbal und körperlich schlagfertig behaupten können. In diesem Workshopangebot für Frauen wird das Konzept vorgestellt und eine Trainingseinheit durchgeführt.

Mitwirkende

Ulrike Gabel

Krankenschwester, Wohngruppenleiterin
LWL-Wohnverbund Warstein

Doris Gertke-Ehrenstein

Dipl.-Pädagogin
Leiterin des LWL-Wohnverbundes Warstein

Prof. Dr. med. Cornelia Krause-Girth

Fachärztin für Psychotherapeutische Medizin,
Psychoanalytikerin, Dipl.-Psychologin
Professorin für Klinische Psychologie an der
FH-Darmstadt, FB Sozialpädagogik

Martin Neumann

Mastercoach (DGfC), Kommunikationstrainer,
Schauspieler
Forum für Kreativität und Kommunikation e.V., Bielefeld

Bärbel Safieh

Dipl.-Sozialpädagogin
Frauen-Zimmer e.V., Göttingen

Klaudia Schmitte

Heilpädagogin, Entspannungspädagogin
LWL-Wohnverbund Warstein

Siegfried Schramm

Krankenpfleger, Sozialtherapeut, Wohngruppenleiter
LWL-Wohnverbund Warstein

Dipl.-Kff. Helga Schuhmann-Wessolek

Landesrätin
LWL-Krankenhausdezernentin
LWL-Abteilung Krankenhäuser und Gesundheitswesen
LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen

Sigrid Spors

Pädagogin M.A.
Frauen-Zimmer e.V., Göttingen

Susanne Steuber

Krankenschwester, WenDo-Trainerin, Supervisorin
Mindener Institut für Persönlichkeitsentwicklung

Susanne Wulf

Tanzpädagogin
Gesundheitsförderverein WOGÉ e.V., Warstein

Organisation

Veranstaltungsort

Festsaal der LWL-Einrichtungen Warstein
(Gebäude 2)

Teilnahmegebühr

50 € (inkl. Mittagstisch)
Schülerinnen und Schüler,
Studentinnen und Studenten: 25 €
die Teilnahmegebühr wird fällig durch
Rechnungserhalt

Arbeitsgruppen

Auf dem Anmeldeformular können Sie angeben, an welcher Arbeitsgruppe Sie teilnehmen möchten. Um einen intensiven Austausch zu ermöglichen, ist die Teilnehmerzahl in allen Gruppen beschränkt. Deshalb können wir Ihnen leider nicht versprechen, dass Sie in der Arbeitsgruppe Ihrer ersten Wahl mitmachen können.

Anmeldung

Bitte beiliegende Anmeldung an:
LWL-Wohnverbund Warstein
Petra Hinz
Franz-Hegemann-Str. 23, 59581 Warstein
Telefon 02902 82-3004
Telefax 02902 82 3009
E-Mail petra.hinz@wkp-lwl.org

Anmeldeschluss

Mittwoch, 10. September 2009

Organisation /Auskünfte

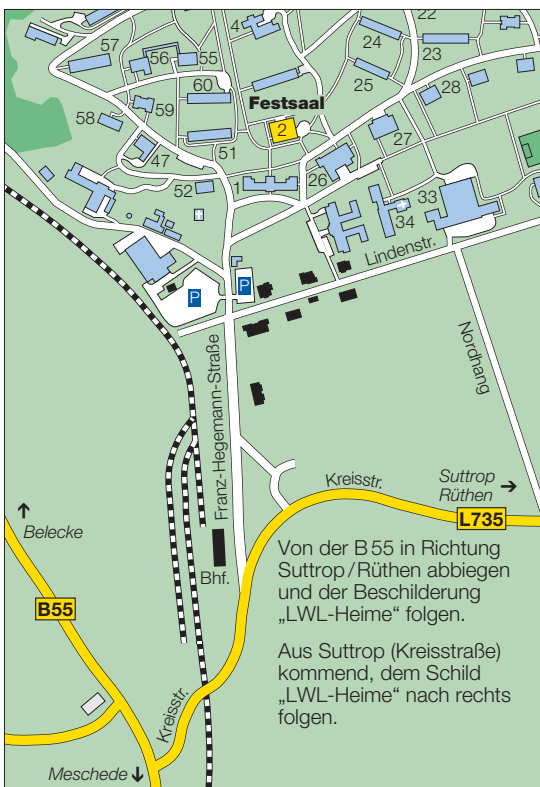
LWL-Wohnverbund Warstein
Petra Hinz
Telefon 02902 82 3004

Karla Seehausen
Telefon 02902 82 3023

Doris Gerntke-Ehrenstein
Telefon 02902 82 3000

Notizen

So finden Sie uns



Stark für die seelische Gesundheit

Der LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen ist der gemeinnützige Gesundheitsdienstleister des LWL, des Kommunalverbandes der 18 Kreise und 9 kreisfreien Städte in Westfalen-Lippe.

Der LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen leistet einen entscheidenden Beitrag zur seelischen Gesundheit der Menschen in Westfalen-Lippe.

■ **über 100 Einrichtungen im Verbund:**

Krankenhäuser, Tageskliniken und Institutsambulanzen, Rehabilitationseinrichtungen, Wohnverbände und Pflegezentren, Akademien für Gesundheitsberufe, Institute für Forschung und Lehre

■ **ca. 9.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** aus allen Berufen des Gesundheitswesens

■ **ca. 150.000 behandelte und betreute Menschen** im Jahr

Wir arbeiten für Sie in den Kreisen Borken, Coesfeld, Gütersloh, Höxter, Lippe, Paderborn, Recklinghausen, Soest, Steinfurt, Unna, dem Hochsauerlandkreis und dem Märkischen Kreis sowie in den kreisfreien Städten Bochum, Dortmund, Hamm, Herne und Münster.

www.lwl-psychiatrieverbund.de

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.